

Donnerstag

den 18. Juli

1836.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 969. (2)

Nr. 1404/135

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Man habe über das Reassumirungsgesuch des Georg Preserl von Lauben, de präs. 4. d., Nr. 1404, in die executive Feilbiethung der, zu Mischarsche sub S. Nr. 2 liegenden, der Herrschaft Stein sub Rect. Nr. 285, Urb. Nr. 366 dienstharen, gerichtlich auf 1721 fl. 33 kr. geschätzten ganzen Hube und einiger Fahrnisse des Anton Pögam, wegen, aus dem Urtheile vom 11. August 1831 schuldigen 280 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Tagsetzungen auf den 20. August, 20. September und 22. October l. J., jedesmahl Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß, wenn diese Hube und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagsetzung, weder um noch über den Schätzungspreis an Mann gebracht werden sollten, sie bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Kauflustigen werden mit dem Beisage dazu eingeladen, daß sie die Licitationsbedingungen und den Grundbuchsauszug in den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei einsehen können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 5. Juli 1836.

3. 951. (3)

J. Nr. 718.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudegg wird kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Franz Mersu von St. Martin bei Vitay, wider Herrn Anton Kerschisch, als Vormundes der vom verstorbenen Georg Mersu von Moräutsch hinterlassenen minderjährigen Kinder und erklärten Erben, als: Kaspar, Sabara, Jacob, Katharina und Boise Mersu; dann die Witwe Agnes Mersu, als ebenfalls erklärte Erbin des Georg Mersu, wegen aus dem wirtschaftsämtlichen Vergleiche ddo. 6. September 1833, et intob. 9. August 1835, schuldigen 323 fl. 23 kr. c. s. c., die öffentliche Versteigerung der zum Verlasse des Georg Mersu gehörigen, und auf 460 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten, als: des der Herrschaft Thurn bei Gallenstein sub Dom. Nr. 8 zinsbaren, zu Hermagorsberg gelegenen und 180 fl. geschätzten Dominical-Ackers, Opischina genannt; des der nämlichen Herrschaft sub Berg-Nr. 96 bergrechtmäßigen, zu Gohnigberg liegenden Weingartens sammt Weinkeller, zusammen geschätzt auf 110 fl.; des eben dieser Herrschaft sub Berg-Nr. 98 bergrechtmäßigen, auf 80 fl. geschätzten, zu Gohnigberg liegenden Weingartens sammt Keller und Gestrupp,

und des auch dieser Herrschaft sub Berg-Nr. 88 bergrechtmäßigen, zu Hermagorsberg liegenden, auf 90 fl. geschätzten Weingartens sammt Geräuth und Gestrupp bewilliget, und dazu drei Termine, als: auf den 17. August, 17. September und 18. October d. J., jedesmahl um 9 Uhr Früh in Loco Storaje mit dem Anbange bestimmt worden, daß diese Realitäten, Falls sie bei der ersten Feilbiethung nicht um den Schätzungswert oder darüber veräußert werden könnten, bei der dritten auch unter der Schätzung um jeden Anboth würden hintangegeben werden.

Die Kauflustigen werden dazu mit dem Beisage eingeladen, daß sie das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen gleich bei diesem Gerichte zu den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen, und davon Abschriften nehmen können.

Neudegg am 1. Juli 1836.

3. 950. (3)

J. Nr. 496.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Anton Bobitsch von Gmaina, in die Reassumirung der executiven Feilbiethung der, dem Joseph Mehnit gehörigen, zur Herrschaft Weixelberg sub Rect. Nr. 362 eindikenden $\frac{1}{4}$ Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden zu Gabrousch, im gerichtlich erhobenen Werthe pr. 403 fl.; dann der auf 21 fl. 33 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen aus dem Urtheile ddo. 10. Februar et intob. 4. December v. J., Nr. 53, schuldiger 44 fl. c. s. c. gewilliget, und seyen zu diesem Behufe drei Tagsetzungen, nämlich: auf den 6. August, 6. Sept. und 5. October l. J., jedesmahl Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß die feilgebothene Realität und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tagfahrt nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Versteigerung aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 8. Juli 1836.

3. 954. (3)

J. Nr. 1519.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Martin Kuralt, k. k. Stadt- und Landrechts-Secretär zu Klagenfurt, wider Herrn Johann Plauz von Gschnern, wegen, aus dem wirtschaftsämtlichen Vergleiche ddo. 19. Jänner 1833, schuldigen 128 fl. c. s. c., über Abzug der Erläge pr. 50 fl. und 10 fl., in die executive

Feilbietung nachstehender, dem Letzteren gehörigen, dem Grundbuchsamte Eisnern dienstbaren Realitäten, als:

1)	Des Hauses sub Cons. Nr. 49 in Obereisnern sammt Stallungen, im Schätzungswerthe pr.	650 fl.
2)	Der Waldung hinter dem Hause, im Schätzungswerthe pr.	60 "
3)	Des Acker-, Wies- und Waldgrundes Presteniza	400 "
4)	Des Ackers sammt Wiese und Waldung u Klanserz	750 "
5)	Des Ackers u Pristou pr.	150 "
6)	Des Antheils in der Waldung sa Jesam	100 "
7)	Des Ackers na Jesenouz nod koslam sammt Waldung und der darin gelegenen Bergwiese	200 "
8)	Des Ackers na Jesenouz nad koslam sammt Waldung und Wiese pr.	200 "
9)	Der Waldung u suhdolin pr.	30 "
10)	Die Bergwiese Nagloufh	15 "
11)	Der Kohlstätte u suhdolin	60 "
12)	Des Streck-, eigentlich Zainhammers na Log in der zweiten Reihenwohle Freitag	20 "
13)	Des Streck-, eigentlich Zainhammers na Log in der dritten Reihenwohle Mittwoch	20 "
14)	detto detto in der 4ten Freitag	20 "
15)	detto detto in der 5ten Samstag	20 "
16)	detto detto in der 6ten Donnst.	20 "
17)	der 4 Gßfeuer u Furlanou Vigenz à 120 fl.	480 "
18)	Der 4 Gßfeuer u Trahtarje à 120 fl.	480 "
19)	Der vier Kohlstätten u visokim verh	12 "
20)	Einer detto u lublanskim verh	8 "
21)	Einer detto na Jespe	8 "
22)	Einer detto na Mosteh	10 "
23)	Drei detto und 1 u passnim verh.	16 "
24)	Zwei detto u Kirk à 4 fl.	8 "
25)	Vier detto per trat à 4 fl.	16 "
26)	Zwei detto u Stampach	10 "
27)	Zwei detto u Zheshenz	10 "
28)	Sieben do. u Blegosh	7 "
29)	Der Kohlstätte sa Tshadesham	10 "
30)	Der drei Kohlstätten u salian Potoz à 5 fl.	15 "
31)	Der drei Plätze na Log sammt Einschwenmrecht	30 "
32)	Der Holzschuppe neben dem Hammer	60 "
33)	Der drei Kohlstätten sa Psam à 2 fl.	6 "
34)	Eine Kohlstatt sa Klauzam	2 "
35)	Der 11 detto per haben pot à 2 fl.	22 "
36)	und endlich der zwei Kohlstätten per Kokerz	4 "

Zusammen 3929 fl.

genehmigt, und zu deren Vornahme der 22. Au-

gust, der 22. September und der 22. October 1836, jedesmahl Früh um 9 Uhr in Loco Eisnern mit dem Beisatze festgesetzt worden sey, daß die gedachten Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagung jedoch nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Dessen werden die Kauflustigen mit dem Anhange verständiget, daß sie das Schätzungsprotocoll und die diebställigen Licitationsbedingnisse sowohl bei dem Herrn Executionsführer, als auch hiersamts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

R. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laib am 15. Juli 1836.

Z. 959. (3)

Nr. 1688.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird den unbekanntenen Erben des Lorenz und der Ursula Robida von Waitsch mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider die Anton Pleško von Gleinig, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Schuldobligation ddo. 5., intab. 10. Februar 1790 pr. 100 fl., rüchlich 85 fl., bei diesem Gerichte eingebracht, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsache eine Tagung auf den 11. October l. J., Vormittags 9 Uhr anberaumt worden.

Da die Erben der Eheleute Lorenz und Ursula Robida diesem Gerichte unbekannt sind, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, so hat man zu ihrer Vertbeidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichts-Advocaten, Hrn. Dr. Kautschisch als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allensfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelte an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmbare zu machen, und überhaupt im rechtlichen und ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, inabesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 16. Juni 1836.

Z. 801. (6)

Verkaufs = Anzeige

der

von August Rubin erfundenen
l. k. ausschließend privilegirten

Kaffee = Brausemaschinen.

Der Erfinder und Verfertiger dieser neuen Kaffee-Brause-Maschinen ist vollkommen überzeugt, daß sie durch Einfachheit des Baues, Schnelligkeit der Wirkung und Leichtigkeit der Behandlung allen Anforderungen genügen.

Das Verfahren zur Bereitung des Kaffees

ist höchst einfach, leicht von Jedermann ausführbar, und geschieht auf folgende Art: Nachdem man die Maschine gehörig auf den, über der Lampe befindlichen Kranz gestellt, das oberste Gefäß ab- und den Trichter oder Einsatz aus dem Innern herausgenommen hat, so, daß also der Körper der Maschine ganz leer ist, wird dieser, bei geschlossener Pippe, mit Wasser gefüllt. Es ist davon jedesmahl so viel erforderlich, daß es so hoch im Innern steht, als Außen an der Maschine der oberste Rand des mit der Aufschrift versehenen Schildchens. Der wie gewöhnlich gemahlene Kaffeh, dessen Menge von der Stärke des Getränkes, welche man verlangt, abhängt, mithin willkürlich ist, wird auf den siebartig durchlöchernten Boden des Einsazes so gebracht, daß er ihn überall in gleicher Höhe bedeckt. Den Einsatz bringt man jetzt wieder in die Maschine so tief als er gehen kann, auf ihren obersten Rand aber kommt wieder das zweite für die Milch oder Sahne (Obers) bestimmte Gefäß mit seinem Deckel. Will man die Milch besonders kochen, so kann dieser Theil der Maschine auch leer bleiben, muß aber, um sie zu schließen, dennoch der obere Deckel aufgesetzt werden.

Die Lampe wird mit Spiritus, aber um das Ueberlaufen zu vermeiden, nicht ganz eben voll gefüllt, auf ihre Mündung der mit drei Fäßchen zu diesem Ende versichene Rauchfang aus Messingblech aufgesetzt, und die Lampe in diesem Zustande angezündet, an die für sie bestimmte Stelle unter der Maschine gebracht. Bei einer Maschine auf 2 Schalen ist in etwa 6, bei einer zu 12 Schalen in fünfzehn Minuten die Operation beendigt, das heißt, nicht nur der Kaffeh vollkommen fertig, so daß er ganz klar und von der besten Beschaffenheit durch das Öffnen der Pippe abgelassen werden kann, sondern auch die Milch oder Sahne im obern Gefäße mäßig erwärmt.

Man entfernt die Lampe, wenn zwischen dem Körper der Maschine und dem obern Gefäß Dampf herausdringt, welcher die Vollendung der Operation andeutet; längeres Erhitzen würde der Güte des Kaffeh's nachtheilig werden. Die Reinigung aller Bestandtheile ist mit gar keiner Weitläufigkeit verbunden, und geschieht mit heißem Wasser, nachdem die Brause im Einsaze, vom Rohre, auf welchem sie steht, abgenommen worden ist.

Bei genauerer Einsicht der Construction ist die überzeugende Vorzüglichkeit dieser neuen Kaffeh-Brausemaschine für Jedermann einleuchtend und leicht begreiflich.

In der Handlung des Unterzeichneten sind

diese Maschinen von verschiedener Größe, zu 2, 4, 6, 8, 10 und 12 Schalen, sowohl aus Silberplattirtem, als auch aus weißem und aus gelbem oder Messingblech zu festgesetzten Fabrikspreisen zu haben.

A. C. Seeger,
zum goldenen Brunnen Nr. 288.

3. 913. (3)

In dem Hause Nr. 187 am Raan sind vier

Wohnungen zu vermietben.

Eine im ersten Stocke, besteht aus vier schön ausgemahlten parquettirten Zimmern, Küche, Speiskammer, Keller und Holzlege.

Die im zweiten Stocke hat sechs aneinander stoßende Zimmer, ein Cabinet, Küche, Speisgewölb, Keller, Holzlege und Dachkammer.

Im dritten Stocke besteht eine Wohnung aus vier Zimmern, Küche, Speiskammer, Keller, Holzlege und Dachkammer.

Die zweite aus zwei Zimmern, einem Cabinette, Küche, Speisgewölb und Holzlege.

Das Nähere darüber erfährt man Nr. 190 am Raan, im 2ten Stocke.

3. 944. (2)

Fertige Oehlfarben

zum sogleichen Gebrauche, sind aus der Wirthalm's k. k. privil. Firniß-Farben-Fabrik von auen Sorten, in großen und auch in kleinen Quantitäten, zu haben, bei

Suppant'sch et Kuchy
in Laibach.

3. 955. (3)

Ein Piano - Forte mit 5 1/4 Octaven von Math. Müller in Wien, ist um einen billigen Preis thätlich zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im hiesigen Zeitungs-Comptoir.

Kein Rücktritt findet Statt
 bei der großen Lotterie
VON DEN SECHS REALITÄTEN,
 und die Ziehung wird unwiderruflich, wo nicht früher,
am 3. September 1836
 vorgenommen werden.

Durch die besondere Theilnahme, welche diese Lotterie seit ihrer Ankündigung fand, wurde das unterzeichnete Handlungshaus in den Stand gesetzt, nach Verlauf von kaum 3 ½ Monaten,

dem Rücktritte entsagen zu können.

Der allgemeine Antheil dürfte sich nicht nur erhalten, sondern sich um so mehr noch steigern, als diese Lotterie jetzt

die einzig bestehende ist,

welche überdies noch durch einen, mit einstimmigem Beifalle aufgenommenen Spielplan, vor früheren Lotterien sich vortheilhaft auszeichnet. Die Gewinnst-Summe dieser Auspielung beträgt

Gulden **586,000** W. W.,

welche sich laut Plan in Treffer von fl. 200,000, 100,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000, 8000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000, 500, 400, 300, 250, 200, 100 zc. zc. theilen.
 Davon sind den Gratislosen laut Plan

Gulden **256,000** Wien. Währung

zugewiesen, wobei sich Treffer von fl. 100,000, 20,000, 4000, 2000, 1000, 300, 200, 100 zc. zc. befinden.

Die kleinste Prämie der Gratislose ist 100 fl. W. W.

Die zwölf zuerst gezogenen Nummern der Gratislose erhalten, nebst dem gezogenen Prämien-Gewinne von wenigstens 100 fl., auch noch jedes zum Andenken an diese Lotterie ein silbernes reich vergoldetes Stui mit 10 Stück Souverains'or, im Werthe von 400 fl. W. W.

Jedes Loß, welches in der Hauptziehung mit einem Gewinne gezogen wird, erhält nebst demselben, auch ein sichergewinnendes Gratis-Loß, von welchen das Zahlenverzeichnis bei der k. k. Lotto-Direction hinterlegt ist, und muß daher bestimmt zwei Mal gewinnen. Dadurch kann man auch mit einem gewöhnlichen Lose den Haupt- oder einen anderen großen Treffer in der Gratis-Loß-Ziehung machen, und hierdurch können im glücklichen Falle

Gulden **300,000, 125,000** W. W.

und so abwärts gewonnen werden.

Das Nähere enthält der Spielplan, welcher bei allen Herren Loßverschleißern unentgeltlich zu haben ist.

Das Loß kostet 5 fl. Conv. Münze.

Auf 5 Lose wird ein sicher gewinnendes Gratisloß, so lange deren vorhanden sind, aufgegeben.

Franz Huber.

(Unter Mittheilung des Handlungshauses Franz D. Fröblich.)
 Comptoir: Weiburggasse, Lilienfelderhof Nr. 908.

Lose dieser Lotterie sind bei **Ferd. Jos. Schmidt**, am Congressplatz Nr. 23, beim Mohren, zu haben.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1836.													Wasserstand am Vecl nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer				Witterung			+	o'	o''	o'''		
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr					Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Juli	20.	27	4,3	27	3,3	27	2,0	—	15	—	24	—	21	f. heiter	heiter	heiter	—	2	2	0
	21.	27	2,8	27	2,0	27	2,6	—	18	—	24	—	21	f. heiter	heiter	schön	—	2	4	0
	22.	27	2,8	27	3,1	27	2,5	—	14	—	14	—	12	Donn.	Regen	Regen	—	2	3	9
	23.	27	2,4	27	3,2	27	3,7	—	10	—	14	—	13	bean.	wolkicht	wolk.	+	0	9	0
	24.	27	4,2	27	5,2	27	5,2	—	9	—	13	—	13	Regen	wolkicht	f. heiter	+	0	7	0
	25.	27	5,2	27	4,8	27	4,1	—	8	—	14	—	13	Nebel	Regen	Regen	+	0	3	0
	26.	27	3,9	27	4,4	27	6,8	—	10	—	15	—	14	Regen	wolkicht	schön	—	0	2	0

Cours vom 22. Juli 1836.

				Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibung, zu 5	v. H. (in G.M.)	103	23	32	
detto detto zu 4	v. H. (in G.M.)	99	31	32	
detto detto zu 3	v. H. (in G.M.)	75	14		
Verloste Obligation, Hoffam-	zu 5 v. H.	—	—		
mer. Obligation, d. Zwangs-	zu 4 1/2 v. H.	—	—		
Darlehens in Krain u. Aera.	zu 4 v. H.	99	5	14	
rial. Obligat. der Stände v.	zu 5 1/2 v. H.	87	1	14	
Eyrol					
W. n. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2	v. H. (in G.M.)	66	1	32	
detto detto zu 2	v. H. (in G.M.)	55	1	32	
Obligationen der Stände					
v. Oesterreich unter und	zu 3 v. H.	—	—		
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 v. H.	65	1	2	
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/2 v. H.	—	—		
sien, Steyermark, Kärn-	zu 2 v. H.	54	—		
ten, Krain und Obry	zu 2 5/4 v. H.	46	1	2	

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 25. Juli. Frau Antonia Tihy, Großhändlers-Gemahlinn, und Frau Rosa Tihy, Private, sammt Familie, alle von Triest nach Wien. — Herr Jacob Koster, Handelsmann, von Triest nach Grätz.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 19. Juli 1836.

Lorenz Gerbina, Hausbesitzer, alt 64 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 47, an der Brechruhr.

Den 20. Johann Marinka, Fakirssohn, alt 7 Tage, in der Lyncau Nr. 57, an Fraisen. — Carolina Lech, Aufseherstochter, alt 22 Jahr, in der Grabischa Nr. 14, an der Brechruhr. — Jacob Skerjanz, Mauretgeselle, alt 36 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 33, am Durchfall. — Margaretha Zudezmann, Tagelöhnerstochter, alt 6 Wochen, in der Pollana Nr. 94, an der Auszehrung.

Den 21. Franz Drenovik, Tagelöhner, alt 48 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, an der Auszehrung.

Den 22. Frau Maria Keen, Handelsmanns-Gattinn, alt 36 Jahr, in der Pollana-Vorst. Nr. 58, an der Milch-Ablagerung auf das Gehirn. — Leopoldina Mühlhofer, eine Waise, alt 16 Jahr, am Altenmarkt Nr. 44, an der Lungenschwindsucht. — Dem Herrn Ljnzj Dolnitscher, Handelsmann, seine Tochter Emi-

lie, alt 22 Tage, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 67, an Fraisen.

Den 23. Margaretha Rois, Fleischhackers-Weib, alt 45 Jahr, in Hühnerdorf Nr. 7, an der Lungenschwindsucht. — Maria Haublic, Führers-Weib vom hiesigen Regimente, alt 43 Jahr, in der Pollana-Vorstadt Nr. 25, am Brechdurchfall.

Den 24. Franz Pauschek, Maurerssohn, alt 11 Jahr, in der Pollana-Vorst. Nr. 29, an der Brechruhr.

Den 25. Agnes Maternek, Hausbesizers-Witwe, alt 72 Jahr, in der Pollana-Vorst. Nr. 22, am Durchfall. — Carl Schoß, Obsthändlerssohn, alt 8 Monat, in der Pollana-Vorst. Nr. 1 an Fraisen.

Den 26. Der Frau Theresia Erb, Handlungsbuchhalters-Witwe, ihre Tochter Elisabetha, alt 3 1/2 Jahr, am Raan Nr. 187, an Fraisen.

Berichtigung. In dem Verzeichnisse der Verstorbenen vom 15. d. M. soll es heißen, bei Hrn. Georg Ehrlein, statt: pens. Gerichtsdienner, pens. Soll-Dobberreitener.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 21. Juli. Johann Arch, Gemeiner vom Prinz-Hohentlohe-Infanterie-Regimente Nr. 17, alt 22 Jahr, am Zehrfieber.

Den 22. Adam Dheiner, Tambour vom Baron Prohaska-Infant. Regimente Nr. 7, alt 25 Jahr, am Durchfall.

Den 26. Franz Tassin, Tambour vom Baron Prohaska-Infant. Regimente Nr. 7, alt 34 Jahr, am Durchfall.

Verwischte Verlautbarungen.

Z. 986. (1) G d i c t. Nr. 583.

Von dem Bezirksgerichte Klodnia wird dem Mathias Terinz und dessen Erben durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider sie Paul Veschar bei diesem Gerichte die Klage auf Erkenntniß, die mit Bescheide vom 14. April 1836, Z. 3. 8. bewilligte, und am 22. April 1836 vollzogene Excerptation der Quittung ddo. 1. Mai 1802, auf der, auf der Herrschaft Kreuz sub Rect. Nr. 795, Urb. Nr. 2076 dienstbare Ganzhube, unterm 26. October 1796 intabulirten Ehevertrage ddo. 23. Jänner 1793, Behuß Siderstellung der

zu erwirkenden Extabulation dieses Ehevertrages, sey gerechtfertiget, und er seye als gegenwärtiger Eigentümer der, der Herrschaft Kreuz sub Rect. Nr. 795, Urb. Nr. 1076 dienstbaren Ganzhube, berechtiget, diesen Ehevertrag, insofern er zu Gunsten des Mathias Zerinz intabulirt erscheint, von derselben extabuliren zu lassen, eingebracht, worüber die Tagfagung auf den 3. November l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte anberaunt wurde.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend seyn könnten, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Bartholomäus Drobnitsch, Verwalter der Herrschaft Flödnig, zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden daher dessen durch diese öffentliche Ausschrift zu dem Ende erinnern, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an Händen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmbhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen und ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung dienksam finden würden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Flödnig am 18 Juli 1836.

Z. 980. (2)

In der St. Peters - Vorstadt Nr. 23 nächst der Metzgerbrücke auf der Wasserseite, sind zu ebener Erde zwei Wohnungen, jede zu zwei Zimmern, nebst Küche, Speiskammer, Keller und Holzlege; dann im ersten Stocke ebenfalls zwei Wohnungen, wovon die eine aus drei Zimmern, die andere aber aus zwei Zimmern nebst Küche, Speiskammer, Keller und Holzlege besteht, zu Michaeli l. J. in Miethe zu veräßen.

Die nähere Auskunft hierüber erhält man bei dem Hauseigentümer Anton Reaally, bürgerl. Uhrmacher am Altenmarkt Nr. 17.

Z. 966. (3)

Wohnung zu vermietthen.

In dem Hause Nr. 45 in der Capuziner-Vorstadt, Theater-Gasse,

(Z. Intell. = Blatt Nr. 90. d. 23. Juli 1836.)

ist für nächstkommende St. Michaeli-Zeit die aus fünf großen Zimmern bestehende Wohnung im ersten Stocke, sammt dazu gehöriger Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und einer Dachkammer zu vermietthen.

Miethlustige werden ersucht, sich an Herrn Dr. Max. Wurzbach Senior zu verwenden.

Laibach den 21. Juli 1836.

Z. 961. (3)

Im Hause Nr. 41 in der Gra-discha-Vorstadt, ist zu ebener Erde eine Wohnung von 3 Zimmern, mit Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege, dann das damit in Verbindung stehende Verkaufs-Gewölbe nebst dem Magazine, und zwar zusammen oder einzeln, auf Michaeli d. J. zu vermietthen. Die näheren Bedingnisse erfährt man im 1. Stocke links.

Z. 55. (83)

Leopold Waternolli, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, empfiehlt den verehrten Bewohnern der Stadt sowohl, als der ganzen Provinz Krain, seine öffentliche Leihbibliothek, die über 4000 Bände, theils unterhaltende, theils belehrende Schriften in mehreren Sprachen enthält, zur geneigten Theilnahme. Man kann sich auf ein Jahr, ein halbes Jahr, einen Monath, acht Tage oder einen Tag zu den billigsten Bedingungen abonniren. Eine gedruckte Anzeige darüber wird Jedermann gratis verabfolgt. Der vollständige Bücher-Catalog kostet geheftet 20 Kr.

In

J. A. Edlen v. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach, neuer Markt Nr. 221, ist zu haben:

Religion, die, in Erklärungen und Gesprächen, nach der Anleitung des in Oesterreich vorgeschriebenen Katechismus, in 40 Unterrichte und 4 Wiederholungen eingetheilt, 4 Thle. 7. Auflage. 8. Größ, 1834. 4 fl.

Leben und Thaten der Heiligen; eine Lesenden-Sammlung für das Christkathol. Volk. 2 Thle. gr. 4. Luzern. 4 fl. 30 Kr.